

SUKI WATERHOUSE

LIVE IN HAMBURG



**Britische Sängerin veröffentlichte dieses Jahr ihr Debütalbum „I Can't Let Go“
Europatournee im Herbst mit Shows in Berlin und Hamburg**

Heutzutage dokumentieren Sprachnotizen, Videos und Bilder unser Leben in Echtzeit. Wir verfolgen, wo wir gewesen sind und zeigen, wohin wir gehen. Suki Waterhouse jedoch hält die intimsten, prägendsten und wichtigsten Momente ihres Lebens in Liedern fest. Vielleicht kennt man ihren Namen oder ihre Arbeit als Sängerin, Songwriterin und Schauspielerin, aber wirklich kennenlernen kann man die vielseitige Künstlerin durch ihre Musik. Erinnerungen an unerwiderte Liebe, Sehnsuchtsanfälle, Angstzustände und ungefilterte Momentaufnahmen fügen sich wie Puzzleteile zu einem Mosaik aus abgenutztem Country, Alternative im Stil der Neunziger und bescheidenem Pop zusammen. Sie schreibt die Art von Liedern, die man auf verstaubtes altes Vinyl aus dem bevorzugten Vintage-Plattenladen kleben sollte, die aber auch perfekt für eine sonnengetränkte Festivalbühne geeignet sind. Diese Kompositionen finden sich auf ihrem 2022 erschienenen Debütalbum „I Can't Let Go“ (Sub Pop Records).

„Das Album heißt ‚I Can't Let Go‘, weil es sich jahrelang so anfühlte, als würde ich schwere Momente im Herzen tragen und es einfach keinen Sinn mehr machte, dies zu tun. Es gibt so viel, worüber ich nie gesprochen habe. Beim Schreiben von Musik habe ich mich immer sicher gefühlt. Jeder Song auf der Platte war eine Notwendigkeit. In vielerlei Hinsicht habe ich mein Leben als Außenstehende beobachtet - auch wenn ich ein Teil davon war. Es ist, als wäre ich eine Zuschauerin, die das Geschehen beobachtet.“

Suki wuchs in London auf und fühlte sich von der Musik magisch angezogen. Sie hörte unter anderem Alanis Morissette und Fiona Apple. Oasis hatte einen ganz besonderen Platz in ihrem Herzen. Mit einer Reihe von Singles, die unabhängig voneinander fast 20 Millionen Mal angeklickt wurden, hat sie diese Facette ihrer Kreativität herausgekitzelt. Nylon lobte ihr Debüt „Brutally“ als das, was „ein Deep Cut von Lana Del Rey gemischt mit Joni Mitchells ‚Both Sides, Now‘“ klingen würde. Zusätzlich zu den Lobeshymnen von Garage, Vice und Lemonade Magazine brachte DUJOR es am besten auf den Punkt: „Suki Waterhouse's music has swagger“. Sie konsumierte ständig Künstler*innen aller Couleur und hörte unter anderem Sharon Van Etten, Valerie June, Garbage, Frazey Ford, Lou Doillon und Lucinda Williams. Ende 2020 stürzte sie sich schließlich in die Arbeit an „I Can't Let Go“. Sie verliebte sich in „Terms of Surrender“ von Hiss Golden Messenger und wandte sich an dessen Produzenten Brad Cook (Bon Iver, War On Drugs, Snail Mail, Waxahatchee). „Ich träume schon seit Jahren von dieser Platte“, erinnert sie sich. „Die

Wochen, die ich mit Brad in North Carolina verbracht habe, waren bei weitem die besten meines Lebens“.



Die erste Single „Moves“ beleuchtet die Nuancen ihres Sounds. Die Gitarre schwingt durch ein sanftes Klavier und einen Schleier aus Hall. Das Momentum baut sich auf und sie warnt: „I might put some goddamn moves on you, babe I know you need it.“ Die Begleitsingle „My Mind“ paart gehauchten Gesang mit einem luftigen Riff, während ihr engelsgleiches Summen die Oberhand gewinnt. Als nächstes kommt „Devil I Know“. Ein spärlicher Beat stapft im Tribal-Rhythmus, während sie sich in den herzerreißenden Refrain lehnt: „Back in hell at least I'm comfortable, need your body when my fire's gone“. Dann ist da noch „Melrose Meltdown“, das Suki als „ein Zerschmettern von Illusionen, ein Ausbrechen aus einem Käfig, in dem ich mich selbst gehalten hatte, in dem ich mich sicher wähnte“ beschreibt. „Es ist ein süßer Abschied, aber da ist eine Wut, wenn ich es singe“. Das Album gipfelt in „Blessed“. Ihre Stimme verebbt in den Rissen zwischen leicht angeschlagener Gitarre und zarten Synthesizern.

Am Ende des Albums verarbeitet Suki nicht nur ihr Leben bis zu diesem Punkt, sondern erfüllt sich auch ein lebenslanges Ziel. „Wenn ich nicht weiterkomme oder mich nicht in der Lage fühle, einen inneren Sinn und ein äußeres Ziel zu finden, dann habe ich beides gefunden, indem ich meine Erinnerungen durchforstet und diese Ereignisse gefunden habe, die in den schattigen Bereichen meiner Psyche vergraben waren“, sagt sie. „So viele Veränderungen in meinem Leben haben einen Rückblick erforderlich gemacht - vor allem an den Übergängen zu den nächsten Phasen. Das Album ist eine Erkundung dieser Momente, in denen es nichts mehr zu verlieren gibt. Was übrig ist und nicht weggeworfen werden kann, ist das Selbst.“

Tickets: 040 413 22 60 // kj.de // tickets@kj.de

WEBSITE	www.sukiwaterhouse.tv
FACEBOOK	www.facebook.com/sukiwaterhouse
INSTAGRAM	www.instagram.com/sukiwaterhouse
TIKTOK	www.tiktok.com/@suki_waterhouse
YOUTUBE	www.youtube.com/channel/UCM9wF6JY8LS99w65PFz1_rQ